

Inhalt

<i>Einleitung</i>	7
<i>I. Die Geschichte der Hysterie im medizinischen Denken</i>	18
1. Hysterie im griechisch-römischen Altertum: Zur Etymologie des Begriffs	18
2. Wiederaufnahme und Weiterentwicklung des Hysteriebegriffs seit der frühen Neuzeit	31
3. Zum Topos der »grande hystérie« im 19. Jahrhundert	42
<i>II. Der hysterische Körper</i>	55
1. Der hysterische Anfall	55
2. Die hysterischen Stigmata	64
3. Umriss zu einer »Psychopathia sexualis« der Frau ...	72
4. Versuch einer Physiognomie des hysterischen Körpers	82
<i>III. Der hysterische Charakter</i>	90
1. Die gespaltene Struktur der hysterischen Persönlichkeit	90
2. Der Wille zur Krankheit: Wille zur Ohnmacht oder Wille zur Macht	97

3.	»Pseudologia phantastica« oder das Spiel der Verstellung und der Lüge.	102
4.	Das juristische Subjekt der Schuld und die medizinische Unschuld der Krankheit	106

*IV. Der sozio-kulturelle Hintergrund der
»grande hystérie«* 114

1.	Das soziale Milieu der Hysterie	114
2.	Die Frau in der bürgerlichen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts.	120
3.	Die Hysterikerin als Objekt der ärztlichen Machtentfaltung	130
4.	Mythen und Repräsentationen der Frau in der Literatur der Jahrhundertwende: »femme fragile« und »femme fatale«	138

Ausblick 145

Anmerkungen	155
Glossar	178
Literaturverzeichnis	180
Personenregister	198
Illustrationen	203